

# Es war einmal ...

## ... ein Dorf namens Konohagakure

Von Edweyrd

### Kapitel 20: Mein Versprechen (Sakura, Naruto)

*Nach schierem Ewigkeiten des Nicht-Updates, ganz unverhofft, ein Update! Überraschung! \*mit Konfetti wirft\**

*Wirklich herzlichen Dank an alle, die noch Kommentare hinterlassen - bei denen entschuldige ich mich gleichermaßen für die lange Wartezeit.*

*ED*

**Disclaimer & Distribution:** "Naruto" gehört nicht mir, aber in Belangen die Geschichte betreffend, bitte Mail an mich. Danke.

**Anmerkungen:** Inspiriert durch a) Tsunade (Naruto Band 18) und b) das Kapitel 297 des Mangas, also **SPOILERWARNUNG!!!**

Bis auf den letzten Satz sind die kursiv gesetzten Zeilen indirekte Zitate aus dem Mänge.

#### Mein Versprechen

Sie strich dem bewusstlosen Jungen, neben dem sie kniete, die Haare aus der Stirn. Dank ihrer heilenden Kräfte ging sein Atem nun ebenmäßig und tief; es würde wohl nur eine Frage der Zeit sein, bis Konohas Überraschungsninja wieder auf den Beinen sein würde. Sie konnte es kaum glauben, dass dieser Junge noch vor wenigen Minuten dabei gewesen war, sich in ein unbändiges Monster zu verwandeln. Die tiefen Kratzer in ihrem Oberarm brannten noch immer. Nein, dieser Schmerz würde sie nicht vergessen lassen. Um sie zu beschützen, um Sasuke zu retten, hatte er diese Kräfte entfesselt. Weil er es ihr versprochen hatte. *"Ich hole Sasuke zurück, Sakura-chan. Das ist ein Versprechen."* Dummkopf. Sie hatte nie verlangt, dass er sein Leben aufs Spiel setzte. Oder? Sie biss sich auf die Unterlippe. Vielleicht hatte sie es nicht verlangt, aber sie hatte auch nie damit gerechnet, dass er so weit gehen würde.

Ihre Hand ruhte noch immer in seinen blonden Haaren. Mit dem Daumen fuhr sie über das eingravierte Blatt auf der Metallplatte seines Stirnbands. Mittlerweile zweifelte sie nicht mehr daran, dass er einmal ein großartiger Ninja werden würde. Falls er solange überlebte. Seine Fähigkeiten überstiegen ihre bei weitem. *"Was ich für Naruto tun kann, ist so wenig, so gering."* Sie wollte ihm helfen, für ihn da sein, ihn beschützen,

weil... weil... .

*"Du hast es vielleicht selbst noch nicht bemerkt, Sakura, aber deine Gefühle für Naruto sind stärker, als du glaubst. In deinem Gesicht kann man das deutlich sehen."* Sie lächelte. Eines musste sie sich wohl eingestehen: sie liebte Naruto. Das hatte Hauptmann Yamato richtig erkannt, aber er kannte die Art ihrer Liebe nicht. Sie liebte seine Art, den Menschen zu begegnen, und sie für sich zu vereinnahmen, sein Bemühen, sich zu verbessern, seinen Willen, niemals aufzugeben und seine nahezu verzweifelten Bemühungen, sie glücklich zu machen. Hätte Sakura jemals einen Bruder gehabt, sie hätte sich gewünscht, dass er wie Naruto gewesen wäre.

Was sie ihm an ihrer Kraft, ihrer Stärke, ihrem Mut, ihrer Liebe geben konnte, würde sie ihm geben. Sie beugte sich vor. Kirschblütenfarbene Haare berührten die Wange des bewusstlosen Jungen, als sie sein Stirnband sanft mit ihren Lippen berührte.

*"Das ist mein Versprechen, Naruto."*

ENDE